

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die das philologische Studium zu absolvieren. Aber unter dem Eindruck der Zeiten des Weltkrieges formte sich der weitere Weg, der sie zu ihrer Berufung führte. Sie widmete sich den internationalen politischen Fragen, worin sie das einzige Mittel sah, eine „Wichtigkeit des Friedens“ aufzubauen. Ihr Ziel: mit all ihren Kräften einen nächsten Krieg vermeiden zu helfen.

Und sie begann zu handeln. Zuerst galt es, großer Not zu steuern: sie gründete und leitete während mehrerer Monaten ein Militär-Hospital in der Bretagne, eröffnete dort ein Heim für die Waisenkinder aus dem Nordfranzösischen. Mehrere Reisen in die Schweiz dienten der Forderung für deutsche Internierte Franzosen. Dann kam der Waffenstillstand. Louise Weiss die schon damals gute Beziehungen zu vielen maßgebenden politischen Personen, vor allem zu Patrioten in allen Ländern Zentraleuropas pflegte, gründete 1918 ihre Zeitschrift

„L'Europe nouvelle“

die sich von der Gedankenwelt vieler emigrierter Politiker inspirieren ließ, von denen manche heute große Staatsmänner geworden sind. Die junge Zeitschrift arbeitete von Anfang an, wie ihre Herausgeberin, an der Wissenschaft des Friedens. Das zu vollbringende Werk ist überwältigend groß, denn aus einem zerstückelten und feindseligen Europa soll ein friedliches Europa gemacht werden. Die Mitarbeiter müssen zählosig und klug sein, die Artikel wissenschaftlich einwandfrei und die Unterlagen genügend und außerordentlich genau. 1919 schrieb Louise Weiss ein Buch über die Friedenspolitik in Frankreich mit einem Vorwort von M. Weiss, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die neue große Arbeit als Berichterstatterin für bedeutende Pariser Anzeigerungen. Sie bezieht sich zuerst nach der Tschechoslowakei und führt dort in den Dörfern der Tatra, die vom Typhus und Dysenterie heimgesucht sind, eine Umfrage durch.

1920 ist sie in London und kommt von dort zurück mit Notizen ihrer Unterredungen mit den Vertretern Soljarskijlands, deren sich dann die Regierung bedient, um die Konvention von Boulogne vorzubereiten. Weitere Reisen folgen nach Prag, Belgien und Dattref, von denen sie wertvolle Unterlagen zurückbringt zugunsten der kleinen Entente.

1921 wird sie mit einer Mission nach Rußland betraut. Es soll für das französische Komitee ein Bericht über die durch Hunger und Verberben Gebiete abgefaßt werden. Diese Mission ist sehr aufreibend, gefährlich, aber von Erfolg gekrönt. Sie verfolgt weiter ihre sozialen Untersuchungen über die ganze Welt. Sie hat in den Vereinigten Staaten, in Spanien, Dänemark und Deutschland Studien gemacht, wo immer die internationale Zusammenarbeit bester Probleme im Vordergrund steht. Sie nimmt teil an allen großen internationalen Konferenzen in Genäve, in London, in Haag. In Genäve hat sie alle Arbeiten von Weltfrieden und Abrüstungskonventionen persönlich verfolgt, in ihrer Zeitschrift ist jehelber, immer im Hinblick auf die Liquidation des Weltkrieges und eine Organisation der europäischen Staaten auf neuer Basis.

Während der 16 Jahre ihres Bestehens hat „L'Europe nouvelle“ unter der Leitung von Louise Weiss die Initiative für eine ganze Reihe sozialer Umfragen auf nationalem und internationalem Gebiete unternommen. Die meisten der Studien und Abhandlungen, die bedeutende Politiker aller Erdteile geschrieben, publiziert „L'Europe nouvelle“ in jeder ihrer Ausgaben die jährlich bedeutendsten Dokumente des internationalen Friedens. Diese Dokumente, Friedensverträge, Handelsverträge, internationale Abkommen jeder Art betragen bis 1934 über 5000 Stück. Jede dieser Veröffentlichungen ist mit Quellenangaben versehen, die alle Bearbeitern, Journalisten, Historikern erlauben, sich mit Material über alle die wichtigsten, wirtschaftlichen und sozialen Gegenwartsprobleme zu versehen. So hat „L'Europe nouvelle“ auf wirklich wissenschaftlicher Grundlage das Studium der Nachkriegsbeschäftigung in Europa betrieben.

Die Untersuchungen herabgelassen wollte Louise Weiss, daß ihre Arbeit eine noch präzisere und wirksamere Form finde. Sie gründete die neue

Friedenschule

(nouvelle école de la paix), ein unabhängiges Lehrinstitut der Akademie von Paris, wo nun in einem der größten Hörsäle der Sorbonne

Schulbesuch.

Von Ruth Waldteufel.

Ich dachte, eine ruhige, stille Schullehre zu finden. Aber nein; dieses Duzend Schwandobener ist vor Bewegungswillen und Lebensdrang kaum in den Bänken zu halten. Der Lehrer hat eine Frage gestellt; acht oder zehn Arme strecken in die Höhe, Hände winken, die Körperchen jappeln auf dem Stuhl, Rücken- und Mädchenmienen rufen: „Der Müller! Der Müller!“ Die ganze Aufregung um die Frage: „Welcher Bauer hat die höchste Erregung vielmehr?“ „Es ist eine Lust zu leben“, oder „In der Schule ist es schön“, oder „Ich habe Herrn Müller gern“. Ein großer, schon dreizehnjähriger Mädchen laut antwortet: „Sie ist nicht unheimlich, mit kalten braunen Augen, aber der Mund zeigt mit erschreckender Unmühevollständigkeit das schlafe Lächeln der physisch Hinterwärtigen. Wo ich die diese schmalen, entzerrten Lippen? Beobachtungen von Verhaltensweisen, dunkler Streifen auf dem Gesicht, lägen mit durch den Kopf. Aber in hellen Schulzimmer sieht mich von der Wand das georgische Gefäßzaubert mit gültigen Augen an. Einweilen ist das langaugige Mädchen ganz Freude und Beifalligen. Ihre Augen strahlen etwas verlegen, aber vertrauensvoll den Lehrer an, als müßte man ihm keine Antwort geben. Die Antwort kommt aus. Eine ganz kleine Geschichte erzählt er ihr mit freundlicher Geduld von Tarnen, die in Mitternachts mactieren, sich zusammenzusetzen und wieder auflösen. Wahrheit, man nicht sie darüber einen eigenen Gedanken. Die Hand kommt vor Erregung und freudig, der Lehrer gemeldet hat: „So Kinder, nun ein hübscher Ruhe“

den Studenten die zeitgenössischen Probleme des politischen Lebens nahe gebracht werden. Als Zöglinge dieser Schule reden bedeutende Persönlichkeiten, die führend in ihren Gebieten tätig sind. Fügen wir noch bei, daß Louise Weiss unter dem Patronat ihrer „Europe nouvelle“ einen jährlichen Preis von 10.000 französischen Franken gestiftet hat, der jeweils für die beste wissenschaftliche Arbeit des Jahres verteilt wird.

Jetzt, 1934, hat Louise Weiss, Offizier der Légion d'Honneur, die Direktion ihrer Zeitschrift auf der Höhe ihres Erfolges verlassen. Die politische Krise in inner- und außerpolitischer Hinsicht erscheint ihr schwerer und nach 16 Jahren intensiver Arbeit auf internationalem Gebiete möchte sie sich nun neuer Arbeit zuwenden. Nach einer Zeit der Erholung und Sammlung beruht sie nun wieder die Arena des politischen Lebens als Führerin von „La Femme nouvelle“. A. aufstrebendem Zweig im internationalen Leben, das die erste Hälfte ihres Lebens erfüllt, wird sie sich nun der nationalen Aufgabe im Dienste der Frauengedächtnisse widmen. Die französischen Frauen folgen ihr in Dankbarkeit und ermutigen sie durch ihre Mitarbeit auf dem neuen Wege.

Die Direktion der Europe nouvelle ist an die bewährte Mitarbeiterin von Louise Weiss, Mme. Verjeur übergegangen.

Die unverheiratete Mutter.*

Von Dr. Adeline Wyp.

(Schluß)

Von der Berufsabhängigkeit.
Unter den ledigen Müttern im Mutterheim sind 92 Prozent Dienstmädchen, 15 Prozent Kellnerinnen und Restaurantangestellte, 9 Verkaufsdamen, 5 Schneiderinnen, 4 Prozent Arbeiterinnen, Bürohilfen, Künstlerinnen, etc.

Die überwiegende Zahl lediger Mütter unter den Hausangestellten muß uns zu denken geben. Sie erklärt sich vom Standpunkt der Mädchen aus: sie haben immer ein beneidenswertes Familienleben vor sich, an dem sie nicht oder nur an der Peripherie teilnehmend können, dadurch erachtet in ihnen wohl mehr als in einem anderen Beruf die Sehnsucht nach einem zu ihm gehörenden Menschen, nach einer eigenen kleinen Wärme-Atmosphäre. Häufig wird ein Teil der Gehalt, der erwachsene Sohn zum Verhängnis. Ihre Freizeit müssen sie fast immer außerhalb des Hauses verbringen, aus Mangel an einem Raum, in dem sie freundschaftlich empfangen könnten. Dazu kommt das mangelnde menschliche Interesse der Hausfrau am Leben des Dienstmädchens, der Egoismus der ganzen Familie, die nur fordert und nichts als den Dienstmädchen geben will. Das es unter den Dienstmädchen zu viele ledige Mütter gibt, zeigt nicht den größeren Reichtum dieser Wirtschaftsklasse, sondern im Gegenteil von ihrem großen Elend. Sie treten nicht ab, sie verlassen die Arbeit und nehmen das Kind als Stütze. Ein Geburten, der den Mädchen in mondänen Verufen spontan nicht zur Einführung kommt.

Groß sind die Gefahren für Mädchen im Hotel- und Wirtschaftsbetrieb, wo sie durch die Zeitgeber oft als einzige Einnahme, von den Männern abhängig und ihren Mährerungen ausgeliefert sind. Die körperliche Eingabe ist in diesen Kreisen eine viel häufigere, wozu die Zahl der ledigen Mütter eine viel geringere ist. Alle Hindernisse, so sie eruiert werden können, werden zum Wittern der Stoffen, die aus der Geburt und der Aufzucht des Kindes entstehen, bereit. Aber leider fällt ihre Mühsal in unserer schweren Zeit der Arbeitslosigkeit bald dahin, und die Mutter sieht sich vor die Aufgabe gestellt, sich und ihr Kind allein durchzubringen. Eine einmalige größere Arbeitsvermittlung durch den Sozialarbeiter, hat sich praktisch als viel rationeller für die Mütter erwiesen. Die finanzielle Lage des Kindesvaters wie die Gesundheit und Tatkraft der Mutter ist ganz entscheidend für das Wohlbefinden von Mutter und Kind und dessen Erziehung. Zusammenfassend möchte ich folgende

Vorschläge

1. Durch Charakterbildung, Stärkung des Verantwortungsbegriffs, durch sexuelle Aufklärung können unsere jungen Mädchen die nötige Widerstandskraft den Versuchungen gegenüber erhalten.

2. Moralische Unterweisung der ledigen Mutter zum Anhalten ihrer Frucht, durch Lebens- und auch der Tatsache, daß man Weibliches nicht rückläufig umgehen machen kann, soll es den Schuljungen zu Hilfe und Entwicklung führen und auch in höhere Schulen.

3. Die Gesellschaft soll über die uneheliche Mutter, nach dem Vater des Kindes verurteilen, die Gründe, die zu einer illegitimen Geburt führen, auf genaue Weise kennen.

4. Die Gesellschaft, ganz besonders die Frauen sollten den unehelichen Müttern mehr Arbeitsmöglichkeiten schaffen in Haus und Geschäften und wenn immer möglich Mutter und Kind zusammen berücksichtigen.

5. Die Behörden sollten nicht immer nur das Wohl der fremden Pflegeeltern beachten, sondern einer ledigen Mutter selbst, damit sie bei einer Entscheidung keinen Schaden an ihrer Freude, zu Taten und das bei sich haben kann.

6. Mit der Zeit läßt sich vielleicht auch bei uns eine Versicherung für Mutterschaft einführen, sobald für die verheiratete wie die unverheiratete Mutter.

Und noch einmal zum Schluß möchte ich betonen: Erziehung unserer jungen Mädchen durch Charakterbildung, Stärkung des Verantwortungsbegriffs und sexuelle Aufklärung.

Die heutige sexuelle Not ist nur eine Zeiterscheinung unserer geistigen Verwirrung, in der alle Frauen in Vereinen und als Einzelkämpferinnen gegen den Kampf zu kämpfen haben unter dem Grundgesetz: Mutter und Kind gehen zusammen.

berufliche Kraft den Versuchungen gegenüber erhalten.

2. Moralische Unterweisung der ledigen Mutter zum Anhalten ihrer Frucht, durch Lebens- und auch der Tatsache, daß man Weibliches nicht rückläufig umgehen machen kann, soll es den Schuljungen zu Hilfe und Entwicklung führen und auch in höhere Schulen.

3. Die Gesellschaft soll über die uneheliche Mutter, nach dem Vater des Kindes verurteilen, die Gründe, die zu einer illegitimen Geburt führen, auf genaue Weise kennen.

4. Die Gesellschaft, ganz besonders die Frauen sollten den unehelichen Müttern mehr Arbeitsmöglichkeiten schaffen in Haus und Geschäften und wenn immer möglich Mutter und Kind zusammen berücksichtigen.

5. Die Behörden sollten nicht immer nur das Wohl der fremden Pflegeeltern beachten, sondern einer ledigen Mutter selbst, damit sie bei einer Entscheidung keinen Schaden an ihrer Freude, zu Taten und das bei sich haben kann.

6. Mit der Zeit läßt sich vielleicht auch bei uns eine Versicherung für Mutterschaft einführen, sobald für die verheiratete wie die unverheiratete Mutter.

Und noch einmal zum Schluß möchte ich betonen: Erziehung unserer jungen Mädchen durch Charakterbildung, Stärkung des Verantwortungsbegriffs und sexuelle Aufklärung.

Die heutige sexuelle Not ist nur eine Zeiterscheinung unserer geistigen Verwirrung, in der alle Frauen in Vereinen und als Einzelkämpferinnen gegen den Kampf zu kämpfen haben unter dem Grundgesetz: Mutter und Kind gehen zusammen.

Brief aus Ungarn.

Von Internationalen Kongress für soziale Moral.

Der Internationale Kongress für soziale Moral, der in Budapest am 15. bis zum 18. Oktober 1933 stattfand, hat in der ersten Sitzung, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, die zugleich auch Vorsitzende des Organisationskomitees war, eröffnet. Ihre kurze Ansprache, die mit den Worten: „Ich bedauere, daß die Erziehung unserer Mädchen nicht so gut ist, wie sie sein sollte,“ begann, wurde während der drei Tage des Kongresses, die von der Frau Dr. Neuhäusler, der Präsidentin des Internationalen Verbandes der

KindergärtnerInnenkurs

mit staatl. Diplom-Prüfung.
P 12265 Ch
Beginn am 20. April 1953

Frauenschule Klosters

Betriebsküchen, Kantinen
Wohlfahrtshäuser etc.
verwenden mit Vorliebe

die guten Rebsamen-Teigwaren

Es wird nur erstklassiger, kanadischer Hartweizenmehl verarbeitet

A. Rebsamen & Co., Richterswil
Gegründet 1850 P 178 Z

Verlangen Sie das Frauenblatt am
Bahnhofskiosk!

Verlangen Sie das Frauenblatt in der
Konditorei und dem alkoholfreien
Gasthaus!

Verlangen Sie das Frauenblatt in der
Hotelhalle des Badekurortes!

Heim für schwererlebbare und geistig zurückgebliebene Mädchen

HAUSHALTUNGS-SCHULE ST. STEPHAN IM SIMMENTAL
Hilfspädagog. Leitung. Telefon Nr. 2, Prospekt. Referenzen. 8342

Erholungsheim „STOCKENWEID“

ideale Lage, gepf. Haus, sorgfältige Küche, Nähe Strandbad, pro Tag von
Fr. 5.- an. Prosp. und Auskunft durch P 1502 Frau Dr. Lucid, Feldmeilen.



Das ist Rahm!

Dem Schweizer Kind Das ideale schweizerische Nährmittel!

Phosfarine Pestalozzi
weil es besser und vorteilhafter ist. P5-10L
500 gr.-Büchse Fr. 2.25, überall zu haben!

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Haut
ausschläge, firsich und veraltet,
besonders die viehwürdige Flechte
tensalbe „Myra“ Preis kleiner
Topf Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-, zu
bestellen durch die Apotheke
Flora, Glarus. OF 11186 Z



... ja, aber nur mit der würzigen Lenzburger Sauce

Herb-Sugo

¼ Büchse (4-Portionen) ... 65
½ Büchse (8-Portionen) 1.10

POBING



„GERBER-TRIKOT“ ist maschenfest und lässt sich wie Tuch
verarbeiten! (Billig per Gewicht.) Auch Sie erhalten auf Wunsch
eine Auswahl! (ganz unverbindlich für 8 Tage franko gegen tranke.)

Billige TRIKOT-RESTEN zur Ansicht!

Seltene, weiche und baumwollene (RIKOT-RESTEN in ausreichend
großen Stücken, passend zur Selbstanfertigung sämtlicher Trikotonen, wie
Wäsche, Kleider etc. können fortwährend per Gewicht billig abgegeben
werden. Lassen Sie sich hiervon eine Auswahl zukommen, sowie auch von
feinen Strümpfen, Damenhemden, Polohemden, Trikotsweiche etc. P 11845A

GERBER, TRIKOTERIE, REINACH Aargau

Verkaufsmagazine

in:

- Zürich
- Winterthur
- Wädenswil
- Horgen
- Orfikon
- Meilen
- Allstetten
- Bern
- Biel

MIGROS

- Schaffhausen
- Neuhäusen
- Chur
- Aarau
- Brugg
- Baden
- Zug
- Glarus
- St. Gallen
- Rorschach
- Allstetten
- Flora
- Buchs
- Appenzell
- Herisau
- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Wil
- Basel
- Liestal
- Laufen
- Pruntrut
- Delsberg
- Ob- u. N.-Kappel
- Zofingen

Rückkehr möglich!

Die Fortsetzung folgt nächsten Freitag, da verschiedene
Besprechungen die Niederschrift verzögerten.

Verbands-Wirtschaft

- Eine Zeitlang kostete ein Export-Kontingente für einen Wagen Emmentaler Käse nach Frankreich 1000 Franken. Preisaufgabe: Wer zahlt diese 1000 Fr., der liebe Bund oder der schweizerische Produzent?
- Import-Kontingente notieren: Jugoslavien-Eier pro Wagen Fr. 2000.- bis 3000.-, Poulets Fr. 5000.-, Rindzungen Franken 10,000.- p. Wagen. Coprah-Oel zur Kochfettfabrikation 30 Prozent des Warenwertes, Arachidenöl 20-25 Prozent.

Der Verkauf der „Quoten“ der Kontingente etc. üblich. Die Vermietung pro Monat, Jahr oder auf verschiedene Jahre ist nur eine Fortentwicklung. Natürlicherweise wird sich auch mit der Zeit ein Fach- und Mietrecht herausbilden. Bei natürlicher Fortentwicklung in dieser Richtung wird die ganze Wirtschaft hypothetisiert werden, also nicht nur die Wirtschaften, Milchläden, Taxidroschen und Käseexporte. Dadurch wird eine neue Art Renten und Zinspflichtiger entstehen. Es wird dann nicht nur Leute ohne Kapital geben, sondern mit einem Minus-Kapital, nämlich solche, die sich das Recht, ein Handwerk zu betreiben, erst ersetzen, erkauften, wenn nicht „erschmiern“ oder sogar „erheiraten“ müssen. Es wird dann also eine Zeitlang tüchtige Arbeit brauchen, bis einer so weit ist, daß er wenigstens „nichts hat“, d. h. bis er das Recht, auf einem bestimmten Beruf zu arbeiten, abbezahlt hat.

Das sind keine Spässe. In allen Berufen, die irgendwie beschränkt sind, werden Kauf- und Mietsummen bezahlt. Es ist nur zum Aufden-Kopferherumlaufen, daß es nicht etwa der bese Staat ist, der den Berufsleuten solche Sachen aufzwingt, sondern umgekehrt! Der „Verbandsverständnis“ ist etwas, das der gesunde Menschenverstand bis heute nicht ergründet hat, und es wird einer besonderen Wissenschaft bedürfen, und einer eigentümlich verzogen geschliffenen Brille, um das Ding gerade zu sehen. Das Schlimme ist, daß aber „Verbands-Verstand“ die wirtschaftlichen Probleme zu lösen berufen ist. Man beachte nur das Butter-Fett-Oel-Problem und den Käse-Export, und auch die „einfache“ Hausfrau bekommt einen Schimmer von der rosigen Zukunft, die uns aus diesem Topf entgegenblüht!

Unter Abschluß der Luft der Freiheit im Handel und Gewerbe gedeiht reichbar die Verwesung.

Mona Lisa und die Landwirtschaft

Sie kennen sicherlich das Gemälde „Mona Lisa“. Seit Jahrhunderten bemüht sich die Literatur, das Lächeln der Mona Lisa zu erklären. Da wir schon den Ruf haben, in alles dreinzureden, weshalb sollen wir nicht auch einen bruchmäßigen Beitrag zu dieser Literatur leisten? Also, Mona Lisa war nämlich neben der „Frau“ auch die „Hausfrau“, wie dies auch bei kultivierten Frauen damals wie heute der Fall zu sein pflegt. Wenn wir die rüchliche, gütigen, ruhigen Züge betrachten, können wir uns vorstellen, daß sie sogar sehr gut kochen konnte und es ihr eine Herzensangelegenheit war, ihre Lieben und auch edle Gäste mit raffiniert zubereiteten Speisen zu traktieren und anzufüllen. Es ist von unserem praktischen Standpunkt aus unbedingt ein Fehler, wenn man bei einem schönen, kunstvollen Frauenbild immer die „Frau“ ganz allein in den Vordergrund stellt und die „Hausfrau“ ganz vergißt. Ich kenne eine Frau, die einen ihrer reizendsten Züge nicht ihrer künstlerischen Tätigkeit, sondern dem stillen Hang zum „Lisamen“ (Stricken) verdankt, einen liebreichenden Zug, der sicher einen Maler besonders reizend und der am fertigen Bild auch viel zu sphärisch und traumhaft als im Zusammenhang mit

der Kunst stehend ausgelegt würde. Ganz besonders wird dieser Fehler, die „Hausfrau“ neben der „Frau“ bei der Würdigung eines schönen Bildnisses zu würdigen, bei Frauenbildern holländischer Künstler begangen, von denen wir behaupten, daß bei vielen die „Hausfrau“ vor der „Frau“ kommt, und jene alten Künstler geben uns dadurch recht, daß sie häufig auf dem Tisch einige Artikel unserer Branche mit in den Rahmen brachten, meistens aus der Gemüse- und Früchte-Abteilung.

Über eines ist man sich beim Bild der Mona Lisa einig: Ihre Stärke bestand offensichtlich wesentlich im Ausweichen. Bekanntlich ist die Undurchsichtigkeit dabei ein wesentlicher Faktor. Sie kennen sicher die modernen Nebelverschleierrungsverfahren, um dem feindlichen Geschöß auszuweichen etc. Das undurchdringliche Lächeln deutet nun nicht unbedingt darauf hin, daß sie ihrem Manne etwas Wichtiges zu vernebeln hätte, um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen, sondern es kann sich — und die rüchlichen, von keinen „altru interessanten“ Linien durchkreuzten Züge geben meiner mehr kulinarischen Auslegung scheinbar recht — um eine küchenpolitische Angelegenheit handeln, die Ursache zum monastischen Lächeln ist. Nehmen wir an, man hätte die Mona Lisa zwingen wollen, Butter gemischt mit Schweineschmalz zu essen, und sie wäre im Ausblick des Porträtierten gerade vor einer Plakatsäule gestanden mit dem angemessenen Käse- und der Inschrift: „Nur 2 Kilo mehr pro Jahr — Hilf mit!“

Man ahnt, daß dieses Lächeln auch nicht ganz wehrlos und nicht unzerfährlich ist — für den, der Gewalt ihnen will und gleichzeitig bittet, er riskiert die Antwort zu erhalten:
Monalisa...

Kein Olivenöl mehr

Auf Wunsch und Antrag des Bauernsekretariates in Brugg und des Schweiz. Milchverbandes von Bern nicht freigegeben wird.
Auf Wunsch und Antrag des Bauernsekretariates in Brugg und des Schweiz. Milchverbandes von Bern nicht freigegeben wird.
Olivenöl ist Salatöl.
In den Läden haben wir keines mehr — an der Bahn steht seit einer Woche ein Wagen, der uns von Bern nicht freigegeben wird.
Der spanische Bauer erstickt im Olivenöl-überfluß — die neue Ernte steht vor der Tür.
Wir stellen fest:
1. Unser Olivenöl-Jahreskontingente stellt einen großen Wert dar. Wir haben während wie vor der Kontingentierung eine bescheidene Marge auf Olivenöl geschlagen und es strikte abgelehnt, durch „rentable Preiserhöhung“ unser Kontingente zu „strecken“. Noch am 20. September haben wir grundsätzten ab geschlagen, obwohl uns offenbar war, daß wir dadurch unser Kontingente noch rascher aufbrauchen würden.
2. Wir vertreten die Überzeugung, daß man nicht Leute, die ehrlich und grad ihr Verteilungshandwerk betreiben, dadurch schädigen soll, daß sie das zum normalen Betrieb notwendige Material nicht bekommen, während die, die auf ihren Kontingenten spekuliert haben, ihre üppigen Geschäfte machen.
3. Die Migros reagiert auf wirtschaftlichen Druck nicht: Sie wird weiterfahren, ihre Kontingente zu „strecken“, solange sie existiert, und eher nicht mehr existieren, als daß sie von ihren Grundsätzen abweicht und die Preisüberreibungen mitmacht.
4. Wir glauben, daß es notwendig ist, die Preise der Importwaren möglichst niedrig zu halten, damit der Verbraucher in der Lage ist, die hochverarbeitete Milch und Fleischmahlung zu erschwingen. Die politische Macht der Landwirtschaft ist heute derartig, daß sie in der Lage ist, ihre Preise zu stützen. Es ist eher verwerflich, wenn jene Macht angewandt wird, um den Konsumenten die Import-Lebensmittel zu entziehen oder im Preis zu verteuern.
Wir machen den Verband Schweiz. Konsumentenvereine (Herr Dr. B. J.), der den Vorsitz der schweizerischen Zentralstelle für Butterversorgung

führt, darauf aufmerksam, daß er die gegenwärtige Katastrophal-Wirtschaftspolitik in der Butterfrage billigt, wenn er den Vorsitz nicht niederlegt.

Die Drosselung der Oeleinfuhr bedeutet die Unterstützung der Krisen-Wuchergewinne und die des internationalen Oeltrustes.
Diese Butter-Oel-Politik trägt den Stempel der Feindschaft gegen den Konsumenten.
Was sagen die Frauenkommissionen der Konsumgenossenschaften dazu, daß die Oel- und Fett-Einfuhr drosselung unter Führung der Konsumgenossenschaften vor sich geht?
Die Verantwortung der Konsumgenossenschaften ist wirtschaftsgeschichtlich um so schwerer, als die Bundesbehörden heute einen festen Gegenhalt gegen den Druck der Lückschloßen Bewirtschaftler nötiger hätten als je.
An unsere Freunde:
Kaufen Sie Ihr Oel anderswo und bleiben Sie versichert, daß die Migros treu zu ihren Grundsätzen steht.

Kleine Anfrage:

Bundessubventionen für regierungstreue Zeitungen.
Wie viele Millionen werden für Wein-, Milch-, Obst- etc. Reklame ausgegeben — und erhalten diejenigen Zeitungen, die landwirtschaftliche Probleme offen besprechen — trotzdem weitere Inserate?
Kühlhaus-Eier
Weshalb müssen Kühlhaus-Eier in der Schweiz nicht als solche gestempelt werden wie in andern Ländern? Auch hier Geschäft zuerst — „Konsument“, das gibt es nicht?

Neue Kompotte

Kirschen schwarze	große Dose	50 Rp.
Zwetschgen ganze	große Dose	
* Apfelsim (alte ¼-Büchsen zu 40 Rp.)	große Dose	60 Rp.
* Mirabellen	große Dose	
Reineclauden	große Dose	85 Rp.
* Kirschen, rote	große Dose	
* Birnen, ganze, geschält	große Dose	Fr. 1.-
Birnen, halbe, geschält	große Dose	
Pirsiche	große Dose	Fr. 1.-
* Heidelbeeren	große Dose	
* Weichselkirschen	große Dose	Fr. 1.25
Aprikosen, halbe	große Dose	
Erdbeeren	große Dose	Fr. 1.25

la Ananas (Hawai „Del Monte“)

große Dose Fr. 1.40
Die mit * bezeichneten Artikel sind nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.

„TORO-FIX“ konzentrierte Fleischbrühe

100 g-Dose 50 Rp.
„Toro“-Bouillonwürfel 1 Würfel 2.9 Rp.
(Dose mit 29 Würfel = 85 Rp. + 15 Rp. Bar-einlage = Fr. 1.-)

„Toro“-Würze 250 g.-Fläschchen 90 Rp.
(Depot 10 Rp. extra)

Hummer (Lobster), Marke „Sea King“

per Büchse 40 Rp.
Roter Delikatess-Salm „Del Monte“ p. Büchse 85 Rp.
(nur in den Verkaufsmagazinen)
Gulachs, in Büchsen (auch an den Wagen) Fr. 1.-